

Wer macht satt?

Johannes 6,1-15

Gottesdienst vom 02. März 2025

Predigt: Jim Bühler

Moderation: Hans Jörg Hauser

Musik: William Hunziker



Chrischona Sursee

Evangelische Freikirche

Jesus gibt einer großen Menschenmenge zu essen

1 Einige Zeit später fuhr Jesus mit dem Boot auf die Ostseite[1] des Sees von Galiläa (auch See von Tiberias genannt).

2 Große Menschenmengen folgten ihm dorthin, weil sie die Wunder sahen, die er an den Kranken tat.

3 Er stieg auf einen Berg[2] und setzte sich dort mit seinen Jüngern.

4 Es war kurz vor den Tagen, in denen die Juden ihr Passafest feierten.

5 Als Jesus[3] die Menschenmenge sah, die zu ihm kam, fragte er Philippus: »Wo können wir so viel Brot kaufen, dass alle diese Leute zu essen bekommen?«

6 Jesus wollte ihn mit dieser Frage auf die Probe stellen; er selbst wusste genau, was er tun wollte.

7 Philippus entgegnete: »Selbst für zweihundert Denare würde man nicht genug Brot bekommen, um jedem auch nur ein kleines Stück zu geben.«

8 Ein anderer Jünger, Andreas, der Bruder von Simon Petrus, sagte zu Jesus:

9 »Hier ist ein Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das schon für so viele Menschen?«

10 »Sorgt dafür, dass die Leute sich setzen«, befahl Jesus. Der Ort, an dem sie sich befanden, war dicht mit Gras bewachsen. Als alle sich gesetzt hatten (die Zahl der Männer belief sich auf etwa fünftausend)[4],

11 nahm Jesus die Brote, dankte Gott dafür und ließ sie unter die Menge austeilten. Mit den Fischen machte er es genauso, und jeder aß, so viel er wollte.

12 Als die Leute satt waren, sagte er zu seinen Jüngern: »Sammelt auf, was übrig geblieben ist, damit nichts verdirbt.«

13 Die Jünger sammelten die Reste auf, die von den fünf Gerstenbrot-
en übrig geblieben waren, nachdem alle davon gegessen hatten, und füllten zwölf Körbe damit.

14 Als die Leute begriffen[5], was für ein Wunder Jesus getan hatte, sagten sie: »Das ist wirklich der Prophet, von dem es heißt, dass er in die Welt kommen soll!«

15 Jesus wusste[6], dass sie als nächstes kommen und versuchen würden, ihn mit Gewalt[7] zum König zu machen. Deshalb zog er sich wieder auf den Berg zurück, um allein zu sein.

Joh. 6,1-15 (NGÜ)

Predigt-Zusammenfassung

Jesus zieht Menschen an, weil er menschliche Bedürfnisse und Sehnsüchte stillt. Als die Menschenmenge sich nähert, fragt Jesus Philippus: Wo können wir Brot für all diese Menschen kaufen? Das war ein Test.

Könnte es sein, dass du vor Herausforderungen gestellt bist, weil Jesus dich checkt?

Philippus rechnet und sieht nur den Mangel. Unmöglichkeit.

Andreas versucht es mit positiv denken. Er sieht, was da ist. Aber resigniert dann angesichts des Bedarfs auch grad.

Wem gleichst du? Bist du ein Philippus-Typ oder ein Andreas-Typ?

Ich möchte immer wieder wie der kleine Junge sein. Nur wenig dabei, angesichts des grossen Bedarfs. Aber das Wenige in Jesu Hände gelegt ist mehr als genug, weil Jesus meinen Beitrag vervielfacht.

Hinweis Passah

Nicht zufällig steht im Text, dass sich die Story rund um Passah ereignet. Passah ist das Fest der Befreiung Israels aus der Knechtschaft Ägyptens. Die Teilnehmer erinnern sich, dass Mose einen Propheten ankündigt.

Da Jesus heilt und versorgt, wollen sie ihn offenbar ziemlich gewaltsam zum König ernennen bzw. erzwingen.

Jesus lässt sich nicht kidnappen. Er will nicht nur Lebensoptimierer sein. Er ist das BROT des Lebens.

Doch als er später von Tod und Kreuz spricht, gehen viele weg. Das scheint nicht mehr so at-

traktiv. Weil der Mensch Bestätigung sucht und nicht Infragestellung.

Jesus fordert uns heraus, weil er uns unsere Erlösungsbedürftigkeit vor Augen malt.

Hinweis aufs Gras am Boden

Beachtenswertes Detail. Jesus speist nicht einfach im Vorübergehen. Er will, dass sich die Menschen niederlassen und ein Gemeinschaftsmahl einnehmen. Jesus will nicht nur unsere Bedürfnisse stillen: Nein, er stiftet eine Lebensgemeinschaft und möchte dich dabei haben an seinem Tisch.

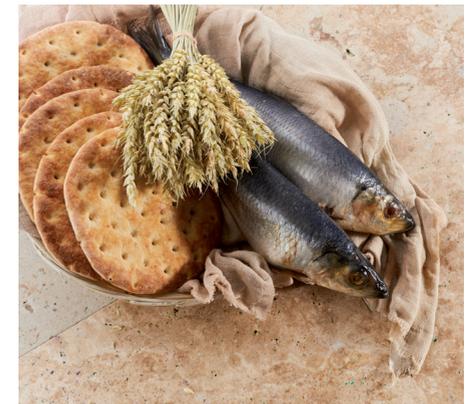
Die kostbare Brockensammlung

12 Körbe waren übrig. Sie wurden sorgfältig eingesammelt. Food waste wäre eine Beleidigung für den Geber des Brotes.

Dass die Reste eingesammelt werden, zeigt auch, dass es keinen Gegensatz gibt zwischen Wunder und menschlicher Achtsamkeit, Fürsorge und Sorgfalt.

Die Aufgabe von Jesusjüngern ist es: Einladen & Reste aufsammeln.

Wer begriffen hat, dass Jesus das Brot des Lebens ist, der wird zum Brotverteiler.





Gesprächs- und Denkipulse zum Vertiefen

- Wie reagierst du in deinem Leben, wenn du vor scheinbar unlösbaren Herausforderungen stehst, ähnlich wie die Jünger in dieser Geschichte?
- Was bedeutet es für dich persönlich, dass Jesus die Menschenmenge mit nur fünf Broten und zwei Fischen speisen konnte? Wie beeinflusst das dein Vertrauen in Gottes Versorgung?
- Philippus wurde von Jesus getestet. In welchen Bereichen deines Lebens fühlst du dich von Gott geprüft, und wie reagierst du darauf?
- Jesus wusste bereits, was er tun wollte. Wie kannst du lernen, Gott zu vertrauen, auch wenn du den Ausgang deiner Situation noch nicht kennst?
- Welche Rolle spielt Dankbarkeit in deinem Leben, besonders in Zeiten der Knappheit oder Not, so wie Jesus dankte, bevor er das Wunder vollbrachte?
- Die Jünger sammelten die übrig gebliebenen Brocken ein. Was lehrt dich das über den Umgang mit den Ressourcen, die Gott dir anvertraut hat?
- Inwiefern siehst du Parallelen zwischen dieser Geschichte und deinem eigenen Glaubensweg? Wo hast du Gottes Wunder in deinem Leben erlebt?
- Was sind deine 5 Brote und 2 Fische? Gibst du sie Jesus oder hältst du sie zurück, weil sie dir zu mangelhaft vorkommen?
- Die Menschen wollten Jesus zum König machen, nachdem sie das Wunder gesehen hatten. Jesus entzieht sich ihnen. Welche Erwartungen hast du an Jesus, und wie beeinflussen diese deine Beziehung zu ihm? Wo bist du enttäuscht von Jesus? Hast du mit ihm darüber gesprochen?
- Wie kannst du in deinem Alltag mehr auf Gottes Möglichkeiten vertrauen, anstatt auf deine eigenen begrenzten Ressourcen?
- Glaubst du, dass wir als Kirche genügend Ressourcen haben, um die Menschen von Sursee und Umgebung satt zu machen? Was ist dein Beitrag?



Nächste Woche

Do.	14:30	Bibelcafe
Fr.	19:00	Männerkochclub
So.	10:00	Gottesdienst mit Lydia Liebscher (Studierende am TSC)